

Hauptschüler helfen Kindern

Spende Brasilien und Uganda erhalten 5200 Euro vom Adventsbasar der Hauptschule Nord

Königsbrunn Die Kinder und Jugendlichen der Hauptschule Nord haben mit ihrem Adventsbasar 2009 erneut eine beachtliche Spende für Hilfsprojekte in Uganda und Brasilien erwirtschaftet, die dort vor allem Kindern zugutekommt. Den Betrag von 5200 Euro übergaben jetzt Schülersprecher, Lehrer und Vertreter des Elternbeirats zu gleichen Teilen an die Organisation Ugandahilfe und die Dillinger Franziskanerinnen, die im Nordosten Brasiliens Hilfsprojekte betreiben. Beide Organisationen werden seit Jahren durch den Erlös des Basars unterstützt.

Rektorin Gisela Ehrentreich betonte dabei, dass der traditionelle Basar, dessen Vorbereitung seit 1985 jedes Jahr mit großem Arbeitsaufwand verbunden sei, ihren Schülern die wichtige Botschaft vermittele: Durch den Erlös aus Aktionen und Bastelarbeiten ist es möglich, anderen wesentlich ärmeren Kindern zu helfen. Sie dankte dafür den zahlreichen Helfern, dem Elternbeirat und den drei Lehrerinnen, Petra Fischer, Heike Escher und Dagmar Böhm-Lachmann, die maßgeblich zum Gelingen beigetragen haben.

Zwei Schwestern der Dillinger Franziskanerinnen, die unter anderem auch ein Hilfsprojekt in Brasilien leiten, und Reinhold Reinöhl von der Ugandahilfe erläuterten bei der Spendenübergabe mit Bildern und

Berichten ihre Hilfeleistungen für die Kinder. „Derzeit sind zahlreiche Mitschwester zum Wohle sozial schwacher Familien, und speziell dem der Kinder, in brasilianischen Armenvierteln im Einsatz“, berichtete Schwester Alexandra und zeigte handgefertigte Deckchen, Freundschaftsbänder und Grußkarten, die die Schüler dort fertigten. „Sicherlich könnten diese auch auf dem Adventsbasar gut verkauft werden“, fiel da Gisela Ehrentreich ein. Sie gab gleich eine Bestellung an Schwester Alexandra weiter.

Patenschaften für Uganda

„Dringend notwendig war in Uganda nicht allein der Bau eines Schulgebäudes für 700 Kinder, das wir vor zwei Jahren mit Spendengeldern fertigstellen konnten“, erzählte Reinhold Reinöhl, „sondern auch Patenschaften, die einen siebenjährigen Schulbesuch dort überhaupt erst möglich machen“.

Mit 70 Euro pro Jahr sei für ein Kind der Schulbesuch inklusive Schulkleidung und Verpflegung gesichert“, informierte er. 600 Patenschaften bestehen derzeit. Kürzlich wurde zudem ein Internat fertiggestellt für Kinder, die einen sehr weiten Schulweg haben. In zwei Häusern – eines für Mädchen und eines für Buben – finden dort jetzt 240 Schulkinder Unterkunft. (hämm)



Die Schülersprecher Chiara Trovato, Patrick Schäfer und Cansu Arabal übergaben das Geld an Reinhold Reinöhl, Schwester Roswitha und Schwester Alexandra. Mit dabei waren die Lehrerinnen Dagmar Böhm-Lachmann, Rektorin Gisela Ehrentreich und Petra Fischer (von links).
Foto: Sabine Hämmer

Mitreißend und besinnlich

Konzert Die KiK-Band spielt für guten Zweck

Königsbrunn Vier Jahre lang haben sie zusammen musiziert. Königsbrunner kennen die jungen Musiker der KiK-Band und ihre Musik aus zahlreichen Gottesdiensten der katholischen Pfarreiengemeinschaft. Weil Schule und Studium viel Zeit kosten, löst sich die Band nun auf. Davor gibt sie am Sonntag, 21. März, um 17 Uhr im Pfarrsaal Zur Göttlichen Vorsehung noch ein Abschiedskonzert für einen guten Zweck.

Die KiK-Band, das sind Ursula Müller (Flöte), Annika Schulz (Schlagzeug), Rebecca Girr, Sabrina Jehle (beide Gesang), Sebastian Pentz (Klavier), Maximilian Kinder

(Gitarre) und Holger Podratzky (Bass). Die Musiker spielen bei dem Konzert neben modernen Gottesdienst-Liedern auch Pop-Songs. „Das Konzert wird witzig, mitreißend und besinnlich zugleich“, kündigt Girr an.

Der Eintritt ist frei. Spenden fließen in den indischen Bundesstaat Tamil Nadu und fördern dort den Bau von Schulen und Krankenhäusern und ermöglichen Jugendlichen eine Ausbildung. Sängerin Sabrina Jehle wird nach ihrem Abitur im Sommer einige Monate in Indien verbringen. „So wissen wir, dass das Geld ankommt“, sagt Rebecca Girr. (manu)



Das imposante Hornsennest beeindruckte die jungen Besucher.

Fotos: Andrea Collisi

Mit Taschenlampe Mimikry und Mimese auf der Spur

Naturwissenschaftliche Sammlung Die erste Nachtführung in Königsbrunn für Kinder stößt auf großes Interesse

VON ANDREA COLLISI

Königsbrunn Mit einer neuen Idee hat der Freundeskreis Dr. Heinz Fischer Sammlungen gleich beim ersten Mal einen Volltreffer gelandet. Über 30 Kinder von acht bis zwölf Jahren und einige Eltern trafen sich abends um 18 Uhr am Eingang zur ersten Museumsnacht. Zwei Stunden lang ging es dann im Licht von Taschenlampen allein oder in kleinen Gruppen durch die Räume.

Mitarbeiter von Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung (NANU) erläuterten dabei die Sammlerstücke, die der Augsburger Naturforscher Dr. Heinz Fischer Anfang des 20. Jahrhunderts zusammengetragen hatte.

Entenpfeife ruft die Kinder zusammen

Die Wald- und Naturlehrer Harald Harazim und Renate Hudak freuten sich über das große Echo. Nach einer kurzen Vorbesprechung ging es los. Zur ersten Orientierung noch bei Licht, dann aber nur mit Taschen- oder Stirnlampe. Harazim hatte zusätzlich noch eine Entenpfeife dabei, mit der er zwischen durch die Kinder auch mal schnell zusammenrief. Die waren mit Eifer bei der Sache. Sie konnten zunächst selbstständig die Räume erkunden. Später bekamen sie kleine Aufgaben, mussten in den Vitrinen und Sammlungen Exponate suchen.

Im ersten Raum gab es neben Fossilien und Steinen und Tieren



Harald Harazim erklärt den jungen Besuchern die Xylotheke.

der Heimat wie Fuchs, Wiesel und Steinadler auch eine seltene Xylotheke. Das ist kein Insekt, sondern eine seltene Baumrindensammlung in Bücherform. Harazim führte vor, wie in den Schatullen Samen und Früchte des betreffenden Baumes zu finden sind. Weltweit gäbe es nur noch zwei Dutzend solcher Rindensammlungen, wusste er.

Eine Frage über nachtaktive Tiere wie etwa die Eule konnten die Kinder noch zahlreich beantworten. Was aber ist Mimese und Mimikry? Dazu fiel manchem das Chamäleon ein. Doch was Genaueres wusste kei-

ner. Zum besseren Verstehen führte Harazim die Kinder ein Stockwerk höher in die umfangreiche Insekten- und Schmetterlingssammlung.

Dort erklärte er die Mimese am Beispiel der Stabheuschrecke, die sich zur Tarnung ja in Gestalt, Farbe und Haltung ihrem Lebensraum anpassen kann und so ihren potenziellen Feinden einen Baumast vortäuschen.

Auf Entdeckungsreise gehen

Bei Mimikry wiederum ahme ein harmloses Tier Farbe und Bewegung eines gefährlicheren Tieres nach, um sich so zu schützen – wie die Schwebefliege die Musterung der Wespe. In Gruppen durften die Kinder nun auf Entdeckungsreise gehen und Beispiele suchen.

„Rätsel, malen oder nach Hause gehen?“, war dann die Frage, als nach eineinhalb Stunden doch die Konzentration zu schwinden begann. Eine 17-köpfige Gruppe vom Stadtjugendring Augsburg, die aus Oberhausen gekommen war, und eine Familie aus Langweid verabschiedeten sich.

Doch die anderen malten eifrig Schmetterlinge und diskutierten dabei, was ihnen am besten gefallen habe. „Die Vogelspinne“, war da zu hören, „nein, die Mineralien“, dann auch „die Schlangenhaut“ und „die vielen bunten Schmetterlinge“ und „überhaupt, mit den Taschenlampen durchs Museum gehen!“ Das wird sicher in einigen Monaten wieder möglich sein.

Leserbriefe

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Das Derblecken beim Salvatorantrieb hat gefehlt

Zu unserem Bericht „Stark: Bierrede gegen den Salvator“ in der Ausgabe vom 1. März erreichte uns folgende Zuschrift:

Als langjähriger Besucher des Salvatorantriebs in Königsbrunn fehlte auch mir das Derblecken der regionalen Politiker. Der Rede des Bruders Barnabas fehlte es an allen Ecken und Kanten. Das konnte auch die von Eigenlob triefende Rede von Riegele-Chef Priller bei Weitem nicht ersetzen.

Trotzdem war im Zeller-Saal eine tolle Stimmung, vielleicht auch ein wenig wegen des guten Münchner Salvators.

Adolf Zink, Augsburg

» Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten.
Bitte geben Sie unbedingt Ihre Telefonnummer an

Kurz gemeldet

Jahreshauptversammlung der Königsbrunner Segler

Der Königsbrunner Segelclub (KSC) hält am Mittwoch, 24. März, um 19 Uhr im Trachtenheim seine Jahreshauptversammlung ab. Diesmal steht die Neuwahl des Vorstandes und des Vereinsausschusses auf der Tagesordnung. Wahlvorschläge sind bis spätestens Mittwoch, 17. März, beim Vorstand einzureichen. Der Vereinsvorstand bittet zudem alle Eltern von Kindern und Jugendlichen unter 21 Jahren, diese bis zur Versammlung zu melden. Die Reinigung der KSC-Ranch ist für Samstag, 27. März, vorgesehen. Für eine deftige Brotzeit für die Helfer ist gesorgt. Die sollen sich beim Vorsitzenden Erwin Schneider unter Telefon (08231) 90943 anmelden. (rupa)

Ski-Club hat morgen seine Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung des Ski-Clubs findet am Mittwoch, 17. März, um 19.30 Uhr im Gasthaus Krone statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte des Vorstandes, der Abteilungen, des Kassenwarts sowie Ehrungen und eine Vorschau auf die neue Saison. (pm)

Pfarrei Maria unterm Kreuz sammelt wieder Altpapier

Am Samstag, 20. März, sammeln Helfer der Pfarrei Maria unterm Kreuz im Pfarrgebiet Altpapier und Altkleider. Das Papier bündeln oder im Karton einpacken. Kleidung, Decken oder Schuhe in Plastiksäcke geben. Das Sammelgut sollte bis 8 Uhr gut sichtbar am Straßenrand liegen. Für Selbstanlieferer – auch aus den übrigen Teilen der Stadt – stehen Container bis 12 Uhr an den Garagen beim Pfarrzentrum, am Ende der Mindelheimerstraße, zur Verfügung. Gesammelt wird bei jedem Wetter. (pm)

Infos bei Leonhard Nix unter der Telefonnummer 01 51-21 83 25 94.

Kurse für Vierbeiner beim Schäferhundeverein

Die Ortsgruppe Königsbrunn im Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) bietet ab Samstag, 20. März, wieder eine Reihe von Kursen nach den Vorgaben des „Augsburger Modells“ für Vierbeiner aller Hunderassen an – neben der Vorbereitung für die Begleithundeprüfung auch einen Welpenspielkurs sowie einen Junghundeerziehungskurs. Sämtliche Kurse werden von Ausbildern mit Übungsleiterlizenz abgehalten. Kursbeginn ist um 14 Uhr auf dem Vereinsübungs Gelände am Lechfeldgraben 1, in Königsbrunn.

Voranmeldungen bei Lieselotte Klemm, Tel. (08 21) 81 10 24, oder an Brigitte Gottwald, Tel. (08 21) 2 27 42 26 oder (01 76) 20 99 91 17.

Deutliche Worte gegen braune Gesinnung

Blick über den Lech Ausstellung über rechtsradikale Organisationen in der neuen Meringer Bücherei

Mering Ein großes Hakenkreuz über Hitlers Namenszug an der Schallschutzmauer der Bahn, das Autonomenkürzel auf den Stromverteilerkästen in ganz Mering – „der Schoß ist fruchtbar noch“, zitierte der SPD-Bundestagsabgeordnete Heinz Paula Berthold Brecht, als er in der Bücherei die Ausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“ eröffnete. Sie ist noch bis Freitag, 19. März, zu sehen.

Gegen „braune Gesinnung“ fand auch Bürgermeister Hans-Dieter Kandler deutliche Worte, während vor der Bücherei eine Polizeistreife patrouillierte: „Wir sollten unsere Zurückhaltung gegenüber Roland Wuttke allmählich aufgeben!“ Das NPD-Mitglied wurde von mehreren Rednern als treibende Kraft für rechtsradikale Umtriebe nicht nur in Mering genannt.

Es sei gut zu wissen, dass es in

ganz Schwaben ähnliche Aktionen wie „Mering ist bunt“ gebe, sagte die Grüne Landtagsabgeordnete Christine Kamm, denn Ausblenden und Totschweigen nütze nichts.

Der SPD-Ortsvorsitzende Reiner Heinrich verlas ein Grußwort von Dr. Stanislav Skibinski, Vorstandsmitglied der Israelitischen Kulturgemeinde München und Oberbayern. Darin heißt es: „Diese Ausstellung wird motivieren, gemeinsam etwas gegen den braunen Wahnsinn zu tun.“

Passend zum Ausstellungsmotto der Friedrich-Ebert-Stiftung haben Büchereileiterin Brunhilde Waeber und ihr Team ein ganzes Regal mit Literatur bereitgestellt, die über das Dritte Reich informiert – von der Geschichte der Juden in Deutschland über „Schindlers Liste“ bis zum Tagebuch von Anne Frank. Für alle Besucher liegen außerdem

kostenlos zahlreiche Broschüren und Ratgeber gegen Rechts bereit. Paula warnte vor zunehmenden Gewalttaten der Radikalen und bat die zahlreichen Besucher der Eröffnung: „Bleiben Sie weiter so couragiert!“ Schautafeln auf beiden Stockwerken der Bibliothek klären auf über die versteckten Codes, Kleidung und Symbolik der rechts-extremen Szene.

Als ein Schwerpunkt wird aufgezeigt, wie man sich gegen Rassismus und Gewalt und für Demokratie und Menschlichkeit einsetzen kann. Die Ausstellung stellt auch die Fragen: Was ist Demokratie und wie kann man sie gemeinsam (er)leben? Warum ist der Rechtsextremismus so gefährlich? Welches Weltbild steckt hinter dieser Ideologie? Wie sieht die moderne rechtsextreme Jugendszene aus und was macht sie vermeintlich attraktiv? (AZ)



In der Ausstellung über Rechtsradikalismus informierten sich auch Barbara Bischof und Katharina Motzke (von links). Die Schautafeln sind noch bis 19. März in der neuen Bücherei zu sehen.
Foto: Peter Stöbich